

Presstexte - Ferum Incantare

Presse: Nach kurzer Umbaupause waren dann die letztjährigen zweit platzierten Ferum Incantare an der Reihe. Mit großer Stilsicherheit und einem richtigen Metal/Rock Brett feigten die Jungs aus Rheinfelden über die Bühne. Tolle Solos von Yannick Reith an der Leadgitarre, die man gar nicht genug heraus heben kann, sowie die tolle Stimme von Jürgen Schäck getragen von einer kompakt agierenden Rhythmusgruppe mit Sandro Bruno an den Drums und Prathip Büche am Bass ergaben ein solches Soundbrett dem sich weder Jury noch Publikum entziehen konnten. Eine gut getimte Acoustic-Einlage tat ihr übriges. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich Ferum Incantare weiter gereift und vor allem in Ihrer Bühnenpräsenz noch routinierter als im Vorjahr. Diese Band hat Spaß an dem was sie macht und wird es sicher noch weit bringen denn die technischen Grundlagen sind da. Aus meiner Sicht ein verdienter erster Platz für Ferum Incantare.

(<http://www.regiomusik.de/rock/konzerte/gesehen-fulminanter-auftakt-des-badenova-music-start-contest-2010-in-loerrach.html>)

Presse: Die letzte Band des Abends, „Ferum Incantare“, aus Rheinfelden-Herten räumte mit Metal-Sound in der Kategorie „Bester eigener Song“ ab. Die Band sagt selbst: „Unsere Musik klingt wie brutales Verzaubern“ - und das Publikum stimmte ihnen da voll und ganz zu. Ob blaue Flecken vom Pogen, Kopfschmerzen vom Headbängen oder einfach keine Stimme mehr vom lauten Grölen, verzaubert, inspiriert und animiert haben die Rocker das Publikum allemal.

(<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/albbruck/Saturday-s-Tinitus-rocken-an-die-Spitze;art372587,4098580>)

Presse: Als zweite Band standen „Ferum Incantare“ zu Deutsch „Brutales Verzaubern“ auf der Bühne und ganz der Übersetzung nach hörte es sich auch an: Gefühlvolle Songs, aber auch genügend Härte und rockige Gitarrenriffs. Die junge Band aus Herten heizte dem Publikum vom Intro bis zur Zugabe ordentlich ein und fand damit bei den Besuchern großen Zuspruch. Bei der Zugabe „Break me down“ fühlten sich die Besucher ganz wie auf einem Metallicakonzert. Die kräftige Stimme von Jürgen Schäck erinnerte stark an die des James Hetfield.

(<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/rheinfelden/Ordentlich-was-auf-die-Ohren;art372615,3992739>)

Presse: Als zweite Band werden „Ferum Incantare“ die Bühne stürmen. An dieser jungen Band aus Rheinfelden kommt seit einem Jahr kaum einer mehr vorbei.

(<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/rheinfelden/-bdquo-Wir-haben-ein-tolles-Programm-mit-fuenf-Bands-ldquo-;art372615,3983166>)

Presse: Zu überzeugen wusste auch die zweite Band des Abends:: Wer „Ferum Incantare“ nur von der CD kennt, würde nicht glauben, dass die vier Künstler aus Herten gerade erst das Erwachsenenalter erreicht haben. Die Musik der Metal-Band, deren Name so viel wie „brutales Verzaubern“ bedeutet, beeindruckt und überzeugt selbst gestandene Musiker. Perfekt beherrschten die Jungs ihre Instrumente und scheuten sich nicht, auch komplizierte melodische und rhythmische Teile in ihre Songs einzubauen. Selbst der Gitarrist Mike Malinowski hatte für die rund zehn Jahre jüngeren Musiker nur Lob übrig. „Es ist schon wahnsinnig, mit was für einer Professionalität die Jungs auf der Bühne stehen. Und das in diesem Alter“, sagt der Gitarrist.

(<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/rheinfelden/Gelungene-Mischung-aus-Rock-Blues-und-Metal;art372615,3981264>)

Presse: Mit „Ferum Incantare“ trat zu Beginn eine junge, talentierte Rockband alter Prägung auf.

(<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/rheinfelden/Rock-im-Lover-s-Inn;art372615,3491022>)

Presse: Das Sahnehäupchen setzte „Ferum Incantare“, die mit ihrer Dynamik das Publikum in den Bann zogen. „Wenn ich die Augen zumache, habe ich das Gefühl Metallica ist auf der Bühne“, schwärmte eine ZuhörerIn. Ein besonderes Lob, da die Band fast nur eigene Stücke spielte.

(<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/rheinfelden/Fast-wie-bei-bdquo-Metallica-ldquo-;art372615,3882663>)

Presse: Band mit Zukunft

„Ferum Incantare“ heißt die Band von Jürgen, Yannick, Prathip und Sandro. Mit rund 18 Jahren sind die vier Musiker zwar alles andere als erfahren, ihrer Musik hört man dies allerdings nicht an. Mit einer Professionalität, die selbst gestandene Musiker im Publikum beeindruckte, präsentierten die vier Jungs vor rund 130 Besuchern Metal und Classic-Rock vom Feinsten. Ihre Einflüsse sind von Black Sabbath über Tool, aber auch Bands wie Led Zeppelin breit gestreut. Dabei gab „Ferum Incantare“ fast nur ihre eigenen Stücke zum Besten. Man darf gespannt sein, was von den Musikern aus Grenzach-Wyhlen noch zu erwarten ist.

(<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/grenzach-wyhlen/Band-mit-Zukunft;art372596,3487069>)

Presse: Mit „Ferum Incantare“ tritt eine neue Band aus Herten an. Die vier Jungs beherrschen ihre Instrumente dabei perfekt und scheuen sich nicht, komplizierte melodische und rhythmische Teile in ihren Songs einzubauen.

(<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/rheinfelden/Bandcontest-im-Lovers;art372615,3357789>)